

KONZEPTION



„Natur mit allen Sinnen erfahren“

Vorgelegt von: Madeline Runge
Adresse: Rostocker Straße 9, 38268 Lengede - Woltwiesche
Telefonnummer: 05344-7511
E-Mail: wilde9@lengede.de
Stand: Januar 2023

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	II
1 Geschichte	1
2 Beschreibung der Kita	2
2.1 Lage	2
2.2 Träger	2
2.3 Räumlichkeiten.....	3
2.4 Öffnungszeiten	4
2.5 Ferien und Schließtage	4
2.5.1 Sommer-Schließzeit	4
2.5.2 Betriebsinterne Veranstaltung.....	4
2.5.3 Studientage	4
2.5.4 Brückentage	4
3 Verpflegung.....	5
4 Krankheiten.....	6
5 Personal	7
6 Das Bild vom Kind	8
7 Resilienz.....	8
8 Tagesablauf.....	9
9 Rituale	10
10 Pädagogischer Schwerpunkt/Unsere Pädagogische Arbeit.....	11
10.1 Portfoliokonzept/ Entwicklungsdokumentation.....	11
10.2 Zusammenarbeit mit anderen Institutionen.....	11
10.3 Eingewöhnung	11
10.4 Elternarbeit.....	12
10.4.1 Elterngespräche	13
10.4.2 Elternabende	13
10.5 Orientierungsplan für Bildung und Erziehung	14
10.6 Integration	14
10.7 Partizipation	14
11 Ziele der pädagogischen Arbeit.....	19
11.1 Alltagsintegrierte Sprachförderung	21
12 Sauberkeitsentwicklung.....	22
13 Allgemeine Information.....	22

1 Geschichte

Der Kindergarten „Wilde 9“ wurde im Jahr 1975 im Ortskern von Woltwiesche erbaut. Im Jahr 2011 wurde die Kinderkrippe „Sternschnuppe“ direkt an den Kindergarten angebaut. Im Jahr 2011 wurde das Außengelände umgestaltet, so dass es nun zum naturnahen Spielen einlädt. Ende des Jahres 2022 zog die Kinderkrippe in die neuen Räumlichkeiten in „Am Linnenberg“ in Woltwiesche und ein Umbau des Gebäudes schaffte Raum für weitere Kindergartenkinder.

2 Beschreibung der Kita

Der Kindergarten „Wilde 9“ bietet 78 Kindern im Alter von 2 bis ca. 5 Jahren einen Platz zum Spielen, Entdecken und Lernen. Der Kindergarten verfügt über vier Gruppen. In der Sonnenscheingruppe und der Sternchengruppe ist Platz für bis zu 25 Kinder, die integrativ arbeitende Regenbogengruppe bietet Raum für bis zu 18 Kinder. Eine heilpädagogische Fachkraft nimmt sich in der Zeit von 8-14 Uhr den bis zu vier Integrationskindern an. Die Wolkengruppe bietet Platz für 10 Kinder.

Draußen steht uns unser Naturspielgarten (ca. 2300 qm) zum Entdecken zur Verfügung. Dieser Garten bietet mit seinen begehbaren Hügeln, Steinmauern, Mulden, Sand, verschiedenste Naturmaterialien und Wegen um das gesamte Haus herum, unendliche Bewegungs- und Entdeckungsmöglichkeiten, die zum Erforschen und Ausprobieren einladen. Der alte Baumbestand verleiht dem Gelände einen abenteuerlichen Charme.

Neben unseren großzügigen Gruppenräumen, die jeweils über einen kleinen Nebenraum verfügen, gehören vier Waschräume, ein Bewegungsraum, eine Küche, eine Eingangshalle, ein „Spielzimmer“, ein Werkraum, ein Therapieraum und ein Personalraum zu unseren Räumlichkeiten.

2.1 Lage

Der Kindergarten „Wilde 9“ befindet sich im Ortskern des Dorfes Woltwiesche, einem von fünf Ortschaften der Gemeinde Lengede.

Fußläufig sind der Fünfjährigenkindergarten „Vier Jahreszeiten“, die Kinderkrippe „Fuhseflitzer“, die Grundschule und verschiedenste Orte zu erreichen, die zu kleinen Ausflügen einladen.

2.2 Träger

Der Träger der Einrichtung ist die Gemeinde Lengede.

Vallstedter Weg 1

38268 Lengede

Tel.: 05344/89-0

Fax: 05344/89-30

E-Mail: info@lengede.de

2.3 Räumlichkeiten

Jeder der vier Kindergartengruppen verfügt über einen großzügigen Gruppenraum mit angrenzendem Nebenraum, der als Spielnische fungiert. Die angrenzenden Garderoben bietet Platz für Schuhe, Rucksäcke, Jacken und die Wechselwäsche der Kinder. Jedes Kind hat einen festen Platz, so dass es selbstständig Ordnung halten kann und schnell seine Sachen findet. Die Waschräume sind mit kindgerechten Toiletten und Waschmöglichkeiten ausgestattet, so dass die Kinder auch hier selbstständig werden können. An drei Wickeltischen können die Kinder, die eine Windel tragen, gewickelt werden. In den Waschräumen finden regelmäßig Angebote mit dem Element „Wasser“ statt. Außerdem werden sie zum Teil für kreative Angebote und für Experimente genutzt.

In unserer Eingangshalle haben die Kinder die Chance, sich auszuprobieren. Eine Klettermöglichkeit lädt hierzu ein. Außerdem stehen verschiedene Fahrzeuge bereit. Regelmäßig wird das Spiel- und Bewegungsmaterial verändert, so dass der Raum zum Entdecken einlädt.

Unser Bewegungsraum wird von jeder Gruppe mindestens einmal pro Woche genutzt, zudem nutzen wir ihn gruppenübergreifend. Hier werden Körper, Bewegung und die Sinne gestärkt, verschiedene Materialien und das Selbstbewusstsein und das Selbstwertgefühl gestärkt. Neben Bewegungsspielen, Bewegungslandschaften und diversen anderen Formen der Bewegung ist der Bewegungsraum mit einer Kletterwand ausgestattet.

Unser „Spielzimmer“ dient als Raum für Angebote in Kleingruppen oder auch das Spielen, außerhalb der Gruppe. Das Material hier wird regelmäßig ausgetauscht, so dass der Raum stets interessant bleibt.

Im Werkraum können sich die Kinder mit allerlei Werkzeug und verschiedensten Materialien ausprobieren. Sowohl kleine handwerkliche Angebote, wie Nägel in Holz hämmern als auch das Gestalten mit Farben werden von den pädagogischen Fachkräften für die Kinder angeboten.

Unser naturnahes Außengelände lädt zum Ausprobieren, Entdecken, Verstecken und Spielen ein. Die Bereiche „Sprache“ und „Bewegung“ sind eng miteinander verknüpft. So werden beim Spielen draußen oder beim Turnen im Bewegungsraum Grundsteine für die Verankerung von sprachlichen Fähigkeiten gelegt.

2.4 Öffnungszeiten

Frühdienst (Sonderöffnungszeit): 7-8 Uhr

Betreuungszeit (4 Stunden): 8-12 Uhr

Betreuungszeit (6 Stunden): 8-14 Uhr

Betreuungszeit (8 Stunden): 8-16 Uhr

2.5 Ferien und Schließtage

2.5.1 Sommer-Schließzeit

Die Einrichtungen der Gemeinde Lengede schließen innerhalb der Sommerferien für drei Wochen. Im Bedarfsfall wird durch die Gemeinde Lengede eine Betreuung angeboten.

Zwischen Weihnachten und Neujahr haben alle Einrichtungen geschlossen.

2.5.2 Betriebsinterne Veranstaltung

Einmal im Jahr schließt die Einrichtung für eine betriebsinterne Veranstaltung.

2.5.3 Studientage

An zwei Studientagen im Jahr bilden wir uns zum Wohle Ihrer Kinder fort. Die Einrichtung bleibt aus diesem Grund geschlossen.

2.5.4 Brückentage

Mit Absprache des Elternbeirates wird die Einrichtung an möglichen Brückentagen geschlossen. Auch hier wird im Bedarfsfall eine Betreuung angeboten.

3 Verpflegung

Gegen 9:15 Uhr frühstücken wir im Kindergarten. Einmal pro Woche gibt es ein gemeinsames Frühstück, wofür die pädagogischen Fachkräfte einkaufen und dieses gemeinsam mit den Kindern zubereiten.

Die Eltern sind verantwortlich für das Frühstück der Kinder. Dieses sollte gesund, ausgewogen und abwechslungsreich sein und keine Süßigkeiten oder ähnliches enthalten.

Gegen 12:30 Uhr bieten wir ein warmes Mittagessen an. Das Essen wird uns von einem Cateringunternehmen geliefert. Die Eltern melden ihre Kinder selbstständig beim Cateringunternehmen ab, wenn sie die Einrichtung nicht besuchen, weil sie krank oder im Urlaub sind.

Zum Frühstück und am Vormittag bieten wir täglich frisches Obst für die Kinder an, so dass die Kinder die Möglichkeit haben, sich zusätzlich zu ihrem Frühstück am Obst und Gemüse zu bedienen und auch zwischendurch noch ein wenig essen können. Die Kinder lernen so unterschiedliche Obst- und Gemüsesorten kennen und können sie probieren.

Die pädagogischen Fachkräfte bieten den Kindern Wasser und Tee zu trinken an, damit sie ihren Durst mit ungesüßten Getränken stillen können.

Gegen 14:30 Uhr können sich die Kinder noch einmal im Rahmen unserer Obstpause mit Obst, Gemüse und Getränken stärken.

Für das Frühstück, die Getränke und die Snacks wird eine Pauschale in Höhe von 7,50€ von den Eltern an die Gemeindeverwaltung entrichtet.

Besonderheiten in der Ernährung der Kinder bieten wir in Absprache mit den Eltern an.

4 Krankheiten

Bei Fieber bleiben Kinder mindestens 24 Stunden nach Ende der Symptome zu Hause, bei Durchfall oder Erbrechen bleiben die Kinder mindestens 48 Stunden nach Ende der Symptome zu Hause. Zum Schutz der anderen Kinder machen wir einen Aushang über ansteckende Krankheiten und informieren somit andere Eltern. Wir bitten um eine Rückmeldung oder Abmeldung des Kindes bis spätestens 9 Uhr.

5 Personal

Unser Team setzt sich aus Erziehern, sozialpädagogische Assistenten, Heilpädagogen, Heilerziehungspflegern und Sozialpädagogen zusammen. Erweitert wird es durch unsere Hauswirtschaftskraft. Von Zeit zu Zeit unterstützen uns außerdem Auszubildende, Praktikanten und Absolventen des „freiwilligen sozialen Jahres“.

6 Das Bild vom Kind

In unserer Einrichtung werden die Kinder als eigenständige Persönlichkeiten angesehen, die individuell sind und in ihrem eigenen Tempo lernen und sich entwickeln. Sie werden dort abgeholt, wo sie mit ihren Fähig- und Fertigkeiten stehen, dort knüpfen wir an. Wir bieten eine angenehme Atmosphäre, die dieses ermöglicht. Wir begegnen den Kindern mit Respekt, Freundlichkeit, Fürsorglichkeit, Achtung und Wertschätzung.

Jedes Kind ist der Akteur seines eigenen Handelns. Wir respektieren die Kinder und geben ihnen Raum, um sich zu entfalten. Wir greifen gerne Ideen und Interessen der Kinder auf und erforschen gemeinsam verschiedene Sachverhalte. So wird das intrinsische Lernen, also das Lernen aus dem eigenen Antrieb, der Kinder gefördert.

Im Tagesablauf werden Rituale, Regeln und Grenzen vermittelt, die den Kindern Sicherheit und Orientierung geben und sie sich so im Tagesablauf und in der Einrichtung zurechtzufinden. Unser Ziel ist es, Kinder zu gesellschaftsfähigen Persönlichkeiten zu erziehen.

7 Resilienz

Unter Resilienz verstehen wir die Fähigkeit, erfolgreich mit belastenden Lebensumständen und negativen Stressfolgen umgehen zu können. Sie bietet die Grundlage für eine starke und widerstandsfähige Persönlichkeit (vgl. „Resilienz im Kita-Alltag – Was Kinder stark und widerstandsfähig macht“; Maike Rönneburger und Klaus Fröhlich-Gildhoff).

In unserer Einrichtung stärken wir in unserem Handeln die Resilienzfähigkeit der Kinder. Durch unseren klar strukturierten Tagesablauf und feste Regeln und durch unseren wertschätzenden Umgang mit den Kindern werden Grundsteine zur Ausbildung von Resilienz gelegt. Wärme, Respekt und Akzeptanz sind uns sehr wichtig im Kontakt mit den Kindern. Wir arbeiten mit positiver Bestätigung, so dass die Kinder in ihrem Tun bestärkt werden. Durch altersgemischte Gruppen lernen die Kinder voneinander (Peereducation). Der Kontakt der Kinder findet gruppenübergreifend, zum Beispiel auf dem Außengelände, statt. So lernen die Kinder einander kennen, schließen Freundschaften und lernen, dass jedes Kind gut ist, so wie es ist.

Unser wiederkehrender Tagesablauf ermöglicht den Kindern sich auszuprobieren und gibt ihnen Sicherheit.

8 Tagesablauf

7-8 Uhr: Frühdienst (Sonderöffnungszeit)

8-8:30 Uhr: Reguläre Bring- und Ankommenszeit

9 Uhr: Morgenkreis

9:15 Uhr: Frühstück, jede Gruppe bietet 1x/Woche ein gemeinsames Frühstück an bei dem die pädagogischen Fachkräfte gemeinsam mit den Kindern das Frühstück für die Gruppe zubereitet

9:45-12 Uhr: Angebots- und Freispielphase im Gebäude und draußen

12 Uhr: erste Abholzeit

12:30 Uhr: Mittagessen

13-14 Uhr: Freispiel

14 Uhr: Zweite Abholzeit

14 Uhr: Wechsel in die Nachmittagsgruppe

14:30 Uhr: Obstpause

14:50 Uhr: Freispiel

Bis 16 Uhr: dritte Abholzeit

Regelmäßig finden Stuhl- und Singkreise statt.

9 Rituale

Täglich wiederkehrende Rituale bieten den Kindern die Möglichkeit, sich zu orientieren und geben ihnen Sicherheit. Lieder, Fingerspiele, Bewegungsspiele im Morgenkreis und Tischsprüche begleiten uns durch den Tag. Das Händewaschen vor und nach den Mahlzeiten und das „guten Appetit“-Wünschen ist ein Beispiel hierfür.

Ungefähr ein Mal pro Monat ist jedes Kind das „Kind des Tages“/ das „Wunschkind“. Es leitet an diesem Tag den Morgenkreis mit Unterstützung an und übernimmt verschiedene weitere Aufgaben an diesem Tag.

10 Pädagogischer Schwerpunkt/Unsere Pädagogische Arbeit

10.1 Portfoliokonzept/ Entwicklungsdokumentation

Das Portfolio nutzen wir für eine strukturierte Entwicklungs- und Bildungsdokumentation. Für jedes Kind wird zu Beginn der Kindergartenzeit ein Portfolioordner angelegt. Hier werden mithilfe von Fotos und Lerngeschichten wichtige Entwicklungsschritte und Erlebnisse des Kindes dokumentiert. Der Ordner hat einen festen Platz im Raum, der für die Kinder zugänglich ist. Somit haben die Kinder jederzeit die Möglichkeit ihr Portfolio anzusehen.

In der Kindertagesstätte wird die Entwicklungsbeobachtung und –dokumentation nach Koglin, U. Petermann und F. Petermann festgehalten. Die Entwicklungsdokumentation mit den Beobachtungsbögen erfolgt halbjährlich, Elterngespräche finden jährlich statt (Krippe halbjährlich). So ist es möglich, eine ganzheitliche Beobachtung der Kinder zu vollziehen. Folgende Entwicklungsbereiche werden nach diesem Konzept beobachtet und eingeschätzt: Haltungs- und Bewegungssteuerung, Fein- und Visuomotorik, Sprache, kognitive Entwicklung, soziale Entwicklung und die emotionale Entwicklung. Die Aufgaben, die dem Kind gestellt werden, orientieren sich am sogenannten „Grenzstein-Prinzip“, das bedeutet, dass das Kind innerhalb eines bestimmten Zeitrahmens, bestimmte Fähigkeiten in einem Bereich erworben haben sollte.

10.2 Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Wir arbeiten eng mit der Kinderkrippe „Fuhseflitzer“ und dem Fünfjährigen Kindergarten „Vier Jahreszeiten“ zusammen. Auch mit den anderen Einrichtungen der Gemeinde Lengede stehen wir im ständigen Austausch. Außerdem arbeiten wir mit der Fachberatung, dem Kreissportbund, dem Gesundheitsamt (z.B. Zahnprophylaxe), dem GUV und anderen Organisationen zusammen. Weitere Kooperationspartner sind die Grundschulen der Gemeinde Lengede, Kinderärzten, Fachschulen, Diagnosezentren wie beispielsweise das SPZ und die Lebenshilfe Peine/Burgdorf zwecks Frühförderung.

10.3 Eingewöhnung

Der Schritt in den Kindergarten ist für die Familien ein neuer Lebensabschnitt. Er bringt viele neue Eindrücke, Herausforderungen und Muster mit sich, die die Kinder

verinnerlichen und verarbeiten. Deshalb ist es wichtig, dass sich die Familien ausreichend Zeit für die Eingewöhnung ihres Kindes nehmen.

Wir arbeiten angelehnt an das „Berliner Eingewöhnungsmodell“. Die pädagogische Fachkraft bietet sich den Kindern als neue Bezugsperson an und baut so eine Verbindung zu den Kindern auf. Es braucht jedoch zu Anfang der Eingewöhnung vor allem eine Bezugsperson aus dem häuslichen Umfeld, als „sicherer Hafen“ und als Punkt, wo das Kind sich rückversichern kann.

Im Aufnahmegespräch, das vor der Eingewöhnung stattfindet, lernen sich Eltern, Kind und pädagogische Fachkraft kennen und können die Eingewöhnung in aller Ruhe besprechen.

Die Eingewöhnung wird individuell an die Kinder angepasst, so dass wir vorab nicht sagen können, wie lange die Eingewöhnung dauern wird. In der Regel umfasst sie circa zwei Wochen. Die neue Bezugsperson der Kinder wird während der Eingewöhnung eng mit den Familien im Austausch sein, um das weitere Vorgehen zu besprechen.

Nachdem die Eingewöhnung abgeschlossen ist, findet ein Reflexionsgespräch zur Eingewöhnung zwischen Eltern und pädagogischer Fachkraft statt.

10.4 Elternarbeit

Um gemeinsam als partnerschaftliches Verhältnis mit Ihnen zusammen zu arbeiten, ist es uns wichtig, dass Sie und wir vertrauensvoll zusammenarbeiten. Bei regelmäßigen Eltern-Kind-Nachmittagen, Festen und Feierlichkeiten haben die Familien die Chance gemeinsam mit ihrem Kindergartenkind in die Kindertagestätte zu kommen und so die pädagogischen Fachkräfte und die Eltern der anderen Kinder der Gruppe noch besser kennenzulernen.

Wir bitten darum, dass die Familien uns ansprechen, wenn sie Fragen, Anregungen oder Probleme haben.

In unserer Arbeit legen wir Wert auf Transparenz für die Eltern in unserem Tun. Diese wird durch Aushänge an unseren Infowänden und unseren Wochenplan gegeben. Über Termine informieren wir möglichst frühzeitig.

10.4.1 Elterngespräche

Wir bieten Ihnen ein Aufnahmegespräch vor dem Start der Eingewöhnung, jährliche Entwicklungsgespräche, Reflexionsgespräche, Tür- und Angelgespräche und Abschlussgespräche. Außerdem haben wir ein offenes Ohr für Fragen, Probleme und Anregungen, gerne nach vorheriger Terminabsprache, damit sich die Fachkräfte Zeit für ein Gespräch nehmen können.

10.4.2 Elternabende

Elternabende finden in der Regel zwei Mal pro Kindergartenjahr statt. Sie dienen zur Informationsweitergabe und zum Austausch. Zu Beginn des Kitajahres wird in diesem Rahmen der Elternrat gewählt.

10.4.3. Elternrat und Gemeindeelternrat

Der Elternrat der Einrichtung dient als Bindeglied zwischen der Elternschaft und den pädagogischen Fachkräften der Einrichtung. Je zwei gewählte Vertreter pro Gruppe stellen die Gruppensprecher dar. Gemeinsam mit dem Träger, dem Vertretern des Betreuungspersonals und der Leitung ergibt sich so der Elternrat.

Gemeinsam mit den Gruppensprechern der anderen Kindertagesstätten und Krippen der Gemeinde Lengede kann ein Gemeindeelternrat gegründet werden. Der Gemeindeelternrat fungiert als Ansprechpartner für die Gemeinde.

10.4.4. Beschwerdemanagement

Eltern und Kinder können Beschwerden auf verschiedenen Wegen mitteilen.

Die Kinder können diese den Betreuungspersonen sowohl verbal als auch durch ihr Verhalten oder durch künstlerischen Ausdruck in der Kita mitteilen.

Die Eltern können sich an die Betreuungspersonen, die Elternvertreter*innen ihrer Gruppe, die Kindertagesstättenleitung oder das Kita-Management der Gemeinde Lengede wenden.

Beschwerden von Kindern und Eltern werden gleichermaßen ernst genommen und es wird angestrebt, im gegenseitigen Austausch eine einvernehmliche Lösung zu entwickeln.

10.5 Orientierungsplan für Bildung und Erziehung

Die pädagogische Arbeit der Einrichtung basiert auf dem niedersächsischen Orientierungsplan für Bildung und Erziehung. In den pädagogischen Angeboten werden verschiedene Bereiche aus dem Orientierungsplan beleuchtet und bei den Kindern gefördert.

10.6 Integration

Die Regenbogengruppe bietet Platz für 18 Kinder. Hiervon können vier Kinder mit erhöhtem Förderbedarf betreut werden. Das Team der Regenbogengruppe, das sich aus Fachkräften mit verschiedenen Berufsabschlüssen zusammensetzt, ist für die Kinder da und hilft den Kindern bei der Orientierung im Alltag und beim Erlernen neuer Fähigkeiten. Alle Kinder im Kindergarten haben so die Chance von klein auf zu lernen, dass „anders sein“ ganz normal ist und lernen so, Menschen vorurteilsfrei zu begegnen.

10.7 Partizipation

Mitbestimmung der Kinder und demokratische Entscheidungen werden in unserer Kita von klein auf gelebt. Die Kinder können in einem abgesteckten Rahmen den Alltag für sich selbst und ihre Gruppe mitzugestalten. Die Auswahl des wöchentlichen gemeinsamen Frühstücks wird beispielsweise mit den Kindern besprochen. Auch entscheiden die Kinder mit welchem Spielpartner sie einen der Aktionsräume nutzen möchten.

Die Kinder werden entsprechend ihres Entwicklungsstandes an allen Entscheidungen, die ihre Lebenswelt betreffen, beteiligt und im Kitaalltag ermutigt, sich mit ihrer Umwelt auseinanderzusetzen und diese aktiv mitzugestalten. Um den Gestaltungswillen wahrnehmen und aufgreifen zu können, wird ihnen aktiv zugehört, ihr Verhalten beobachtet und ihr Einbringen wertgeschätzt und ernst genommen.

10.8. Bedürfnisorientierung

In unserer täglichen Arbeit ist uns die Bedürfnisorientierung besonders wichtig. Wir beobachten die Kinder und holen sie mit unseren pädagogischen Angeboten an dem Punkt ab, an dem sie in ihrer Entwicklung stehen. Interessen und Themen der Kinder

nehmen wir in unsere Arbeit auf und vertiefen sie gemeinsam mit den Kindern. So ist ein gemeinsames Lernen möglich und die Kinder entwickeln eine Freude am Lernen.

10.9. Gewaltschutz

Entsprechend dem Kinderschutzkonzept für die Kindertagesstätten der Gemeinde Lengede vom 13.03.2013 finden derzeit folgende Regelung in unserer Einrichtung Anwendung:

Leitlinie:

Gewalt, insbesondere sexuelle Gewalt, findet in unserer Einrichtung keinen Platz. Die Mitarbeiter*Innen des Kindergartens „Wilde 9“ pflegen einen achtsamen Umgang mit kindlicher Sexualität.

Verständnis:

In unserem Kindergarten erfolgt ein respektvoller Umgang mit den kindlichen Bedürfnissen. Jedes Kind hat ein Recht auf eine liebevolle Betreuung, Erziehung und Bildung, auf die Unversehrtheit seines Körpers und seiner Seele. Jedes Kind hat das Recht auf eine glückliche Kindheit, die es befähigt, zu einem selbstständigen, selbstbewussten und sozial kompetenten Menschen heranzuwachsen.

Die pädagogischen Mitarbeiterinnen kennen die altersgerechten Entwicklungsverläufe von Kindern. Hierzu gehört auch ein bewusster und transparenter Umgang mit kindlicher Sexualität.

Das Fachpersonal ist sich des Schutzauftrages gegenüber den Kindern, deren Bedürfnisse, Ängsten und Nöten bewusst und diesbezüglich wachsam und aufmerksam. Verhaltensveränderung und/oder Auffälligkeiten werden intensiv beobachtet und ausgewertet.

Grenzen/ Grenzüberschreitungen:

Die Grenzen jedes einzelnen Kindes werden geachtet und es wird dabei unterstützt, diese Grenzen zu zeigen und zu formulieren. Themen wie „Grenzen setzen“ werden kindgerecht bearbeitet und spielerisch verinnerlicht.

Der Schutz der Intimsphäre und der Schutz vor sexuellen Grenzverletzungen der Kinder wird in unserem Kindergarten sichergestellt.

Zu den Grenzüberschreitungen zählen:

- Körperliche Gewalt / Körperliche Verletzungen des Kindes, wie z. B. Blutergüsse, Prellungen, Verbrennungen, Wunden etc.
- Sexuelle Gewalt, die Gewalt, die die Intimsphäre des Kindes verletzt und gegen seinen Willen erfolgt bzw. dem das Kind aufgrund seiner körperlichen, geistigen, seelischen und sprachlichen Unterlegenheit nicht wissentlich zustimmen kann.
- Psychische Gewalt durch Demütigung, Ignorieren oder Liebesentzug, Manipulation, Drohungen und Versprechen
- Verbale Gewalt durch z. B. Einschüchterung oder Belastung mit Schuldgefühlen.
- Unbeabsichtigte Grenzverletzung durch persönliche oder fachliche Unzulänglichkeiten.

Beteiligung:

Alle Mitarbeiter*Innen haben jederzeit die Möglichkeit, sich mit Kollege*innen und/oder der Leitung zu Fragen oder Beobachtungen bez. des Kindeswohls auszutauschen und beraten zu lassen. Weitere Fachpersonen (z. B. Fachberatung, Beratungsstellen) können hinzugezogen werden.

Bei Kindeswohlgefährdung kontaktiert die Einrichtungsleitung die Gemeindeverwaltung und das Jugendamt des Landkreises Peine. Die Gemeindeverwaltung informiert die Aufsichtsbehörde.

Jedes Kind hat das Recht seine Gefühle, Bedürfnisse, Ängste und Grenzen anzubringen und darzulegen und wird dabei sensibel und empathisch unterstützt und aufgefangen.

Falls Eltern Hemmungen haben, unser Personal anzusprechen, besteht jederzeit die Möglichkeit, den Elternrat oder einen Vertreter des Elternrates zu kontaktieren und diesen als Sprachrohr zu nutzen oder mit ihm gemeinsam an unser Personal heranzutreten sowie direkt mit dem Träger oder Trägervertreter Kontakt aufnehmen.

Prävention:

Das Außengelände ist eingezäunt.

Die Toiletten für die Kinder haben eine Sichtschutzwand.

Kinder werden nur mit schriftlicher Genehmigung der Eltern fotografiert und ggfs. veröffentlicht.

Kinder werden nur mit Erlaubnis der Eltern den zur Abholung namentlich hinterlegten Personen mitgegeben.

Kinder werden gestärkt und lernen, was Grenzen sind und dass Grenzen wichtig sind, dass sie sie ausdrücken und aufzeigen können.

Handlungsverlauf:

Die Kindergartenleitung nimmt die Erstbewertung vor.

Beobachten, Erfassen und Dokumentieren von möglichen Auffälligkeiten sowie Mitteilung an die Leitung. Ggfs. Einschätzung des Falles im Team bzw. in der Fallbesprechung.

Festlegung von Maßnahmen, Einbindung der Eltern und ggfs. Einbindung der Gemeindeverwaltung oder soweit externer Beratungs- und Unterstützungsbedarf gesehen wird, weitere Fachpersonen.

Es erfolgt eine Dokumentation der Gesprächsergebnisse, sowie der Umsetzung der Handlungsschritte und Maßnahmen.

Bei Anhaltspunkten auf Kindeswohlgefährdung greift die Vereinbarung zur Sicherstellung des Schutzauftrages bei Kindeswohlgefährdung mit dem Landkreis Peine.

Bei Bestätigung eines Verdachtsfalls, kommt unsere Einrichtung der Meldepflicht des Verdachts auf Kindeswohlgefährdung gem. § 47 (1) Satz 1 Nr. 2 SGB VIII nach.

Mit der Verabschiedung des Gesetzes zur Stärkung von Kindern und Jugendlichen (KJSG) ist beabsichtigt, die geltenden Regelungen zum Schutz vor Gewalt für alle Einrichtungen der Gemeinde Lengede bis zum Ende dieses Kindergartenjahres zu überarbeiten.

10.10. UN-Kinderrechte

Die UN-Kinderrechte sind den pädagogischen Fachkräften bekannt und werden in der täglichen Arbeit integriert. Die zehn wichtigsten Kinderrechte lauten: Gleichheit, Gesundheit, Bildung, Spiel und Freizeit, freie Meinungsäußerung und Beteiligung, Schutz vor Gewalt, Zugang zu Medien, Schutz der Privatsphäre und Würde, Schutz im Krieg und auf der Flucht und besondere Fürsorge und Förderung bei Behinderung.

(vgl. https://www.ms.niedersachsen.de/startseite/jugend_familie/familien_kinder_und_jugendliche/kinder_jugendliche/kinderhabenrechtepreis/die-10-wichtigsten-kinderrechte-kurz-vorgestellt-133628.html, 16.01.2023)

10.11. Natur im Alltag erleben

Auf dem naturnahen Außengelände der Kita „Wilde 9“ wird dem Bewegungsdrang der Kinder Raum gegeben. Alle Sinne sollen angesprochen und trainiert werden. Die Vielfalt im Naturspielgarten bietet dazu die ideale Voraussetzung. Bei allen Bewegungsabläufen wird die Grob- und Feinmotorik geübt.

Unebenheiten auf den Wegen, Hügel, gepflasterte und geschotterte Wege oder Steinmauern bieten den Kindern Möglichkeiten, ihren Körper kennen und beherrschen zu lernen. In diesem Gelände können die Kinder im Spiel das Gespür für die Pflanzen- und Tierwelt entdecken und entwickeln so einen achtsamen Umgang damit. Im freien Spiel und zu allen Jahreszeiten sammeln die Kindergruppen Naturmaterialien vom Außengelände. Kleine Mengen von Pflanzen dürfen von den Kindern spielerisch genutzt und untersucht werden.

Kinderlupen, Mikroskope und Terrarien können mit Begleitung der pädagogischen Fachkräfte eingesetzt werden um den Dingen "wirklich auf den Grund zu gehen". Kurze Zeit können Käfer, Raupen und andere insektenartige Tiere in offene Terrarien gesetzt und deren Verhalten und Lebensweisen von den Kindern beobachtet werden.

Je nach Wetterausrichtung und Lage werden vor den Türen und Terrassen der 4 Gruppen Erdbeeren, Tomaten, Salate und andere Nutzpflanzen gesät, gepflegt und geerntet. Die Zubereitung und der Verzehr werden in den Tagesablauf mit eingebunden. So lernen die Kinder, wie Lebensmittel entstehen, wie sie riechen, schmecken und sich anfühlen.

Situationsbedingt werden gruppenübergreifende, oft themenbezogene Angebote und Projekte durchgeführt. Diese Aktivitäten sind immer am Kind orientiert und haben den Anspruch der Niedrigschwelligkeit. So können alle Kinder Naturerfahrungen sammeln und verstehen lernen.

10.12. Sexualpädagogik

In unserer Einrichtung begleiten pädagogische Fachkräfte jeglicher Geschlechter die Kinder bei Toilettengängen, wickeln sie und ziehen sie um.

Die Kinder haben die Wahlmöglichkeit, welche pädagogische Fachkraft sie in diesen intimen Situationen begleitet.

Die Auseinandersetzung mit dem eigenen Körper gehört zur kindlichen Entwicklung dazu, hierbei hat die Regel „nein heißt nein“ obersten Stellenwert!

11 Ziele der pädagogischen Arbeit

Wir arbeiten mit dem niedersächsischen Orientierungsplan für Bildung und Erziehung. Im Laufe des Jahres finden verschiedene Projekte statt.

Emotionale Entwicklung und soziales Lernen

Es ist uns wichtig, dass die Kinder zu selbstbewussten Persönlichkeiten heranwachsen. Im Miteinander erlernen sie wichtige soziale Kompetenzen, die den Grundstein für spätere soziale Interaktionen bilden. Durch die Vermittlung von Werten wie Respekt, Akzeptanz, Wertschätzung und Empathie haben die Kinder die Möglichkeit, sich in ihrem Wesen weiterzuentwickeln.

Entwicklung kognitiver Fähigkeiten und Freude am Lernen

Wir holen die Kinder dort ab, wo sie stehen, gehen individuell auf die Bedürfnisse und Interessen der Kinder ein und lernen so gemeinsam Neues. In pädagogischen Angeboten und Projekten werden jahreszeitliche, gesellschaftliche oder individuelle Gegebenheiten beleuchtet und kindgerecht besprochen und erforscht. Die Bildungs- und Beziehungsfähigkeit ist hierfür grundlegend.

Körper-Bewegung-Gesundheit

Die motorische Entwicklung ist für Kindergartenkinder sehr wichtig. Wir bieten ihnen in unserer Einrichtung Platz zum Bewegen, Rennen, Klettern, Toben und Turnen. Durch das Bewusstsein über den eigenen Körper und das Einschätzen von Fähig- und Fertigkeiten lernen die Kinder sich selbst besser kennen. Dieses ist durch Innenräume, die zur Bewegung auffordern und durch unser vielseitig strukturiertes Außengelände möglich.

Uns liegt die Erkundung der Welt mit allen Sinnen am Herzen. Die Kinder haben so die Chance, durch die Zusammenarbeit aller Sinne, den eigenen Körper kennenzulernen und Reize aufzunehmen und zu verarbeiten. Die Sensomotorik spielt hierbei eine große Rolle. Sie beschreibt die Zugehörigkeit von Sinnes- und Bewegungsaktivitäten. Die Bewegung regt die Wahrnehmung an und die Wahrnehmung die Bewegung.

Sprache und Sprechen

Das Sprechen ist das wichtigste Mittel, um uns zu verständigen. Wir setzen den Kindern Anreize zum Sprechen, stellen offene Fragen, lesen vor, hören zu, singen und musizieren mit den Kindern. Unsere Sprachförderung findet alltagsintegriert statt. Die pädagogischen Fachkräfte verstehen sich als Sprachvorbild.

Lebenspraktische Kompetenzen

Auf dem Weg zu selbstständigen Persönlichkeiten helfen wir den Kindern dabei, alltägliche Aufgaben alleine zu übernehmen. Selbstständigkeit wird bei uns großgeschrieben! Es ist uns wichtig, dass die Kinder lernen, sich alleine An- und Auszuziehen und sie verschiedene Dinge selber erledigen können. Die Kinder helfen bei der Vorbereitung des gemeinsamen Frühstückes, schneiden Obst und Gemüse, schmieren Brote, backen Kuchen und Brot und erfahren so Selbstwirksamkeit ihres eigenen Tuns.

Mathematisches Grundverständnis

In pädagogischen Angeboten und im Tagesverlauf begegnen die Kinder des Kindergartens immer wieder Zahlen und verschiedene Maßeinheiten. Sie entwickeln ein Verständnis für verschiedene Maßeinheiten und Mengen und lernen erste Zahlen und ihre Symbole kennen.

Ästhetische Bildung

Unter ästhetischer Bildung verstehen wir einen Ausdruck grenzenloser Kreativität. In den Bereichen musizieren, bildnerischer Darstellung, tanzen, plastischem Gestalten, werken, Theater spielen und vielen weiteren Bereichen können sich die Kinder frei ausleben und sich ausprobieren. Verschiedenste Materialien stehen den Kindern hierfür zur Verfügung. Hierbei legen die pädagogischen Fachkräfte Wert darauf, dass die Kinder ihre Fantasie zum Ausdruck bringen können.

Natur und Lebenswelt

Unser naturnahes Außengelände lädt zum Erleben ein. Die Kreativität der Kinder wird gefördert, sie suchen sich Naturmaterialien zum Spielen, Entdecken die Tier- und Pflanzenwelt und übernehmen kleine Aufgaben im Garten, die das Säen, Gießen und Ernten verschiedener Obst- und Gemüsesorten.

Bei Ausflügen und Spaziergängen lernen wir die Umgebung des Kindergartens kennen, erlernen erste Regeln im Straßenverkehr und sammeln neue Eindrücke.

Mehrfach im Jahr besuchen wir Ausflugsziele in der Natur.

Uns ist wichtig, dass die Kinder lernen, selbstständig Konflikte zu klären, und Toleranz und Wertschätzung vorgelebt bekommen, so dass sie diese Werte verinnerlichen können. Außerdem unterstützen wir die Kinder dabei, Strategien zu entwickeln und Lösungen zu finden, die ihr Tun prägen.

11.1 Alltagsintegrierte Sprachförderung

Im Kindergarten begleiten wir die Kinder sprachlich während des Spielens, in alltäglichen Situationen, beim Essen und beim Rollenspiel. Wir verstehen uns als Sprachvorbild und setzen Impulse, die die Kinder zum Sprechen anregen. Unser täglicher Morgenkreis vermittelt den Kindern Rhythmusgefühl und erste Eindrücke vom melodischen Sprechen. Verse, Reime und Lieder, die teils mit Bewegungen verknüpft sind, und der Einsatz von Instrumenten komplettieren unseren Morgenkreis. Regelmäßige Bilderbuchbetrachtungen und Kamishibai setzen Sprachanreizen und bieten Grundlagen für Gespräche mit den Kindern. Wir gehen auf Augenhöhe auf die Kinder ein und nehmen ernst, was sie sagen. Durch die verschiedenen Altersklassen der Kinder, haben die Kinder die Möglichkeit, von den anderen Kindern zu lernen und untereinander ins Gespräch zu kommen.

12 Sauberkeitsentwicklung

Wir begleiten Ihr Kind auf dem Weg zum Trocken werden. Hier stehen wir eng im Austausch mit Ihnen. Jedes Kind durchlebt diesen Schritt seiner Entwicklung in seinem eigenen Tempo, wir unterstützen es gerne dabei. Die Toilettengänge der Kinder werden je nach Selbstständigkeit der Kinder von uns begleitet.

13 Allgemeine Information

Der Tag im Kindergarten ist für die Kinder anstrengend. Sie erhalten viele neue Einblicke, verarbeitet diese und lernt jeden Tag etwas Neues dazu. Das Team der Kita bittet aus diesem Grund darum, dass Kinder nur gesund in den Kindergarten gebracht werden.

Um Struktur zu finden, ist es wichtig, dass die Kinder bis spätestens 8:30 Uhr in den Kindergarten gebracht werden, damit sie genug Zeit zum Ankommen haben, bevor der geordnete Tag dann beginnt. Damit die Kinder aktiv am Gruppengeschehen teilnehmen können, ist ein regelmäßiger Besuch der Einrichtung wichtig.

Die Eltern kontrollieren bitte regelmäßig die Wechselwäsche, die Hausschuhe und die Regenkleidung Ihres Kindes auf Größe und entsprechend der Jahreszeit.

Gesundes Frühstück ist uns wichtig und bildet die Grundlage für einen Tag voller Eindrücke im Kindergarten. Die Eltern geben ihren Kindern bitte ein gesundes und abwechslungsreiches Frühstück mit, welches, zum Wohle der Umwelt, möglichst nicht einzeln in Plastik verpackt wird.